

Europa nicht kaputtreden!

EU-Kommissarin Viviane Reding will den Bürgern wieder das Vertrauen in die europäische Einigung zurückgeben

VON ANDRÉE WIETOR

Für EU-Kommissarin Viviane Reding steht Europa heute an einer Weggabelung: Entweder es wird intergouvernementaler oder aber seine Institutionen wachsen stärker zusammen, wobei die Christdemokraten eindeutig für die Gemeinschaftsmethode eintreten. Selbst die Großen in Europa sind auf globaler Ebene heute häufig klein, und

gemeinsam haben die Mitgliedstaaten einfach mehr Gewicht, wie die Europapolitikerin unlängst in einer Rede vor dem CDU/CSU-Freundeskreis Luxemburg in Luxemburg betonte.

Mehr Optimismus nötig

Viviane Reding kritisiert vor allem das Kaputtreden. Während Amerikas Bankrott kaum in den Medien

diskutiert wurde, wurde in amerikanischen Medien Europas Zerfall verkündet, was auch noch prompt von europäischen, allen voran den deutschen Medien aufgegriffen wurde. Anstatt das Ende Europas anzukündigen, sobald ernste Schwierigkeiten zu bewältigen seien, müsse gezeigt und von den Medien betont werden, dass Europa funktioniert, dass es effektive Maßnahmen ergreifen kann zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Probleme. Aus der Krise sei die Lehre zu ziehen, dass erstens Krisen in anderen Erdteilen nach Europa überschwappten und zweitens Probleme in einem EU-Staat sich auf alle anderen Mitgliedstaaten auswirkten.

Gegensteuern gefordert

Seit der Einführung des Euros hat Europa zehn Jahre Stabilität erlebt, die man hätte nutzen müssen, um Reserven anzulegen für schlechtere Zeiten. Außerdem habe man versäumt, Instrumente zu schaffen, die schlechtes Wirtschaften unterbänden. Die Reform, die Deutschland und Frankreich 2005 durchgesetzt hätten, habe den Stabilitätspakt und das Vertrauen in den Euro sehr geschwächt, weshalb es unglücklich sei, wenn sie jetzt vorgeben, die Probleme Europas lösen zu wollen.

Instrumente wie das europäische Semester seien jetzt eingeführt und die Wirtschaftsregierung, die mit der Überwachung der Haushalte bereits begonnen habe, müsse vertieft werden. Doch das Eurobarometer zeige unmissverständlich, dass die Bürger Europas immer weniger Vertrauen hätten, sowohl in ihre nationalen Vertreter als auch



EU-Kommissarin Viviane Reding warnte als Gastrednerin des CDU/CSU-Freundeskreises vor einem neuen Euro-Pessimismus. (FOTO: GUY JALLAY)

in die Europa-Politiker. Aber Demokratie baue auf Vertrauen! Außerdem fehle es den Europäern an Optimismus bezüglich ihrer Zukunft.

Politiker müssten Hoffnung geben und angesichts dieser negativen gesellschaftspolitischen Entwicklung gegensteuern. Um dies zu erreichen, müssten sie unter anderem zeigen, dass sie schnell entscheiden können. Doch Initiativen der Kommission fänden in den Medien oft wenig Beachtung und nützliche Maßnahmen würden in den Verhandlungen zerredet.

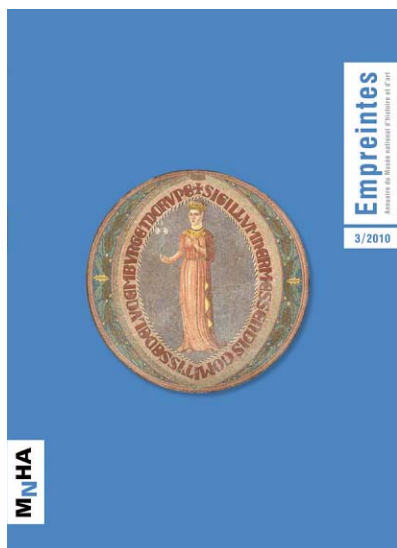
Als Beispiel nannte die EU-Kommissarin eine europaweite Hotline für vermisst gemeldete Kinder. Diese habe sie vor zehn Jahren vorgeschlagen. Deutschland habe sie dieses Jahr eingeführt, während es sie in etwa zehn Staaten noch nicht gebe. Ein Bürgerschaftsbericht, den Frau Reding in Auftrag gab und den man auf ihrer Homepage einsehen kann, analysiert, mit welchen Alltagsproblemen die Menschen in Europa konfrontiert sind. Diese Probleme gelte es anzugehen, um das Vertrauen in Europa und seine Politiker zu stärken. Viviane Reding will sich dafür einsetzen, dass Mindestrechte der Bürger garantiert werden und ein neues Vertragsrecht geschaffen wird, das europaweit auf freiwilliger Basis genutzt werden kann. Der freie Verkehr von Personen und Gütern müsse gestärkt werden und ein europäischer Staatsanwalt geschaffen werden, der Kriminelle zur Rechenschaft zieht, die den freien Verkehr missbrauchen. Erklärtes Ziel sei es, das Leben der Menschen in Europa einfacher zu machen und auf diese Weise das Vertrauen in die Zukunft zu stärken.

Complétez votre collection !

Empreintes 3/2010

Le nouvel annuaire du Musée national d'histoire et d'art est disponible

En vente
au shop du Musée :
www.mnha-shop.lu
ou au Musée national
d'histoire et d'art,
Marché-aux-Poissons,
L-2345 Luxembourg
(Tél. : 47 93 30-208 /
shop@mnha.etat.lu)
en versant la somme
de 15 € sur le CCPL IBAN
LU11 1111 1328 7380 0000
du MNHA.



125 pages (format DIN A4),
avec de nombreuses illustrations